

Das Kuratorium

Robert Wynands

Von Anbeginn, genauer seit dem 6. August 1887, besaß die Physikalisch-Technische Reichsanstalt ein auch aus heutiger Sicht modernes Steuerungsinstrument: das Kuratorium. Es erfüllt damals wie heute einerseits die Funktion eines wissenschaftlichen Beirates, andererseits die einer Interessenvertretung der Kunden aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Seine Aufgabe ist es, gleichermaßen die PTR/PTB selbst sowie auch das Aufsichtführende Ministerium (damals das Reichsamt des Inneren, heute das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie) in allen Fragen zu beraten, die die Anstalt betreffen. Insbesondere bei wichtigen strategischen Entscheidungen kann das Kuratorium mit seiner breit gestreuten Expertise wichtige Hilfestellungen und Ratschläge geben.

In der PTR hatte das Kuratorium darüber hinaus Funktionen, die es heute bei der PTB nicht mehr erfüllt, nämlich den Etat der PTR für das nächste Jahr vorzuschlagen sowie Personaleinstellungen und Besuche von Gastwissenschaftlern zu genehmigen. Aber auch wissenschaftliche Diskussionen kamen nicht zu kurz. So findet sich in der Niederschrift der Kuratoriumssitzung von 1926 eine Passage, in der sich der Kurator Albert Einstein im Zuge der Diskussion des Tätigkeitsberichtes der PTR zur Supraleitung äußert: „Von besonderem Interesse ist die Frage, ob die Berührungsstelle zwischen zwei Supraleitern auch supraleitend wird.“ Soweit wir wissen, wurde diese Fragestellung damals nicht weiter verfolgt, sondern erst in den Sechzigerjahren wieder aufgegriffen. Unter dem Namen Josephson-Kontakt wurde die durch eine dünne, nicht supraleitende Isolierschicht

Tabelle:
Nobelpreisträger im Kuratorium der PTR/PTB

Kurator	Nobelpreis	im Kuratorium von – bis
Wilhelm Conrad Röntgen	Physik 1901	1897 – 1920
Philipp Lenard	Physik 1905	1926 – 1929
Wilhelm Wien	Physik 1911	1912 – 1928
Max von Laue	Physik 1914	1949 – 1960
Max Planck	Physik 1918	1908 – 1935
Fritz Haber	Chemie 1918	1920 – 1935
Walther Nernst	Chemie 1920	1895 – 1935
Albert Einstein	Physik 1921	1916 – 1933
James Franck	Physik 1925	1928 – 1935
Gustav Hertz	Physik 1925	1930 – 1935
Walther Bothe	Physik 1954	1953 – 1957
Klaus von Klitzing	Physik 1985	1989 –
Theodor W. Hänsch	Physik 2005	1999 –

getrennte Berührungsstelle zweier Supraleiter berühmt und dient heute u. a. zur praktischen Realisierung des Volt – der Einheit der elektrischen Spannung – mit einer relativen Unsicherheit von weniger als 10^{-10} .

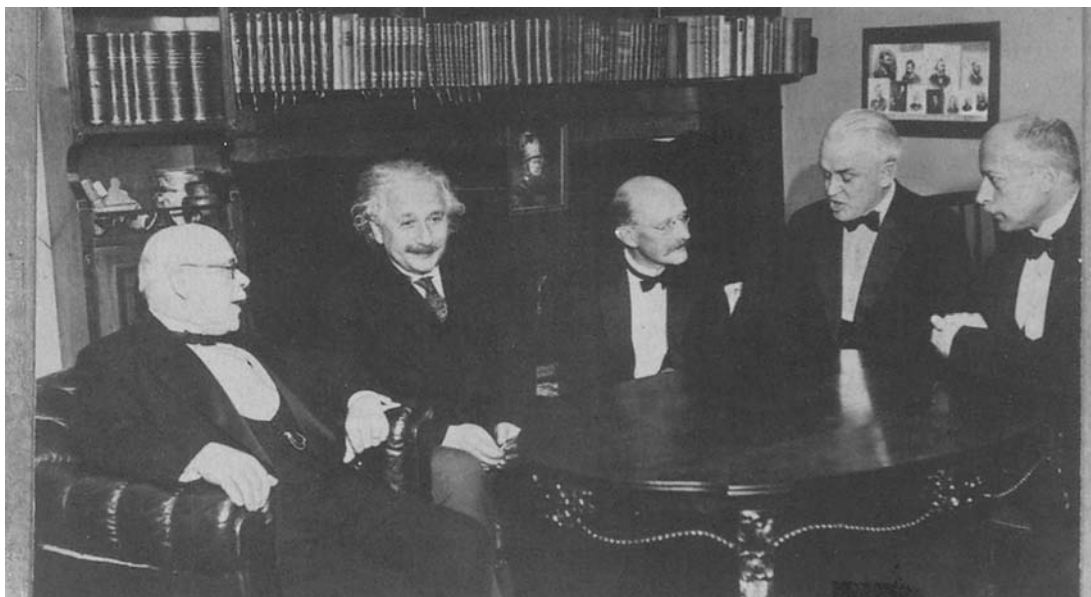
Die Liste der wissenschaftlichen Angehörigen des Kuratoriums liest sich wie das Who-is-who der Wissenschaft und Technik: Allein in den ersten zwanzig Jahren wirkten Wissenschaftler wie Wilhelm Foerster, Hans Heinrich Landolt, Rudolf Clausius, Friedrich Kohlrausch, Ernst Abbe, August Kundt, Georg Quincke, Emil Warburg und Karl Schwarzschild in diesem Gremium mit. Insgesamt waren bzw. sind bis heute dreizehn

Nobelpreisträger im Kuratorium der PTR/PTB vertreten, ein Zeichen für den hohen Stellenwert, den beide Seiten dieser Art der Beratung zuschreiben.

Die letzte Kuratoriumssitzung der alten PTR fand 1933 statt. Anfang 1935 wurde auf Betreiben des damaligen Präsidenten der PTR, Johannes Stark, das Kuratorium aufgelöst und seine Aufgaben – dem Führerprinzip der Nationalsozia-

Bild rechte Seite:
Das PTB-Kuratorium 2011 vor dem Vieweg-Bau in Braunschweig

Bild unten:
Nobelpreisträgertreffen 1923 in Berlin: Nernst, Einstein, Planck, Millikan, von Laue. Bis auf Millikan waren alle über viele Jahre – etwa als Kuratoren – eng mit der PTR verbunden.



listen folgend – dem Präsidenten zugeschlagen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Ende der Vierzigerjahre die Physikalisch-Technische Anstalt neu aufgesetzt. Von Anfang an bekam sie wieder ein Kuratorium. Diesem gehörten erneut Personen mit klangvollen Namen an, darunter auch Max von Laue, der sich für die Wiedergründung der Anstalt persönlich sehr eingesetzt hatte und auch schon der alten PTR viele Jahre als „Theoretischer Berater“ verbunden gewesen war.

Heute besteht das Kuratorium der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt aus ca. 25 herausragenden Persönlichkeiten, etwa zu gleichen Teilen aus der Wissenschaft und aus der Wirtschaft. Die Wertschätzung und Bedeutung, die der Arbeit der PTB zugemessen werden, wird auch daran

Berlin-Adlershof, einer auf die Bedürfnisse der Metrologie, insbesondere der Radiometrie, zugeschnittenen Synchrotronstrahlungsquelle.

Die Kuratorinnen und Kuratoren der PTB werden für jeweils fünf Jahre berufen, wobei erneute Berufungen möglich sind. Anders als in den frühen Jahren gibt es keine de-facto-Quoten nach Fachgebieten, auch wenn bei Neuberufungen natürlich auf eine gute Abdeckung des gesamten Themen- und Kundenspektrums der PTB geachtet wird. Um mögliche neue Kuratoren und Kuratorinnen zu identifizieren, hat das Kuratorium den „Ausschuss zur Ergänzung des Kuratoriums“ eingesetzt. Er tagt am Rande der jährlichen Kuratoriumstagung, berät über Verlängerungen der Amtszeit aktiver Kuratoren und schlägt dem Ministerium neue Kandidatinnen und Kandidaten vor.

Eine weitere wichtige Aufgabe des Kuratoriums ist die Suche nach geeigneten Kandidaten und Kandidatinnen für das Präsidentenamt. Hierzu wird der Ergänzungsausschuss, erweitert um ausgewählte weitere Personen, tätig. Er verschafft sich eine Übersicht über geeignete

Persönlichkeiten im Hinblick darauf, dass das Präsidentenamt der PTR/PTB sowohl breites Verständnis der Wissenschaft einerseits – nachgewiesen unter anderem durch herausragende eigene wissenschaftliche Leistungen – als auch ausgeprägte Managementfähigkeiten



erkennbar, dass die deutsche Wirtschaft aktuell mit dem Vorstandsvorsitzenden der Volkswagen AG sowie weiteren Vertretern aus den Führungsetagen großer und kleiner Unternehmen ebenso hochrangig vertreten ist wie die Wissenschaft zum Beispiel mit zwei Nobelpreisträgern und dem Präsidenten der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren.

Jährlich trifft sich das Kuratorium zu einer zweitägigen Sitzung in der PTB sowohl in Braunschweig als auch in Berlin, um sich bei Laborbesuchen, einem wissenschaftlichen Kolloquium sowie Einzelgesprächen mit den Abteilungen ein unmittelbares Bild von der Arbeit der PTB zu machen. Außerdem nimmt das Kuratorium den Bericht des Präsidenten der PTB über das vergangene Jahr entgegen und diskutiert darüber. Das Kuratorium liefert auf dieser jährlichen Sitzung und in vielfältigen Einzelkontakten über das Jahr hinweg wichtige Impulse für die weitere Ausrichtung der PTB an den Interessen der deutschen Wirtschaft und Wissenschaft. Dies gilt insbesondere für die Planung großer Bau- oder Geräteinvestitionen wie z. B. des Willy-Wien-Laboratoriums mit der Metrology Light Source in

andererseits verlangt. Aus diesen Personen wird eine ausgewählt, die dem gesamten Kuratorium vorgestellt und bei dessen Zustimmung dem Bundesminister für Wirtschaft und Technologie zur Ernennung vorgeschlagen wird. Sowohl das Kooptationsverfahren bei der Neuberufung von Kuratoriumsmitgliedern als auch das Verfahren zur Findung eines neuen Präsidenten haben sich über die Jahre sehr bewährt.

Insgesamt zeigt sich im Rückblick auf die ersten 125 Jahre der Physikalisch-Technischen Reichs- bzw. Bundesanstalt, dass sich das Gremium „Kuratorium“ als höchst nützlich erwiesen und sehr erfolgreich für die Belange der Anstalt gewirkt hat. Es dient nicht nur als wissenschaftlicher Beirat und als ein Instrument zur Einbringung der Interessen der deutschen Wirtschaft und der deutschen Verbraucher, sondern wirkt auch in Richtung Ministerium als Ansprechpartner und Berater in den Fragen, die die PTB und die Rahmenbedingungen ihrer Arbeit betreffen. Diese Rolle hat auch der Wissenschaftsrat in seiner Stellungnahme zur PTB aus dem Jahre 2008 herausgestellt [Wissenschaftsrat, Stellungnahme zur Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB), Braunschweig und Berlin, Drs. 8477-08, Rostock, Mai 2008]. Das Erfolgsmodell Kuratorium stößt gleichermaßen bei Besuchern aus ausländischen nationalen Metrologieinstituten und Ministerien auf großes Interesse, sodass festgestellt werden kann, dass nicht nur die Einrichtung eines nationalen Metrologie(forschungs)institutes selbst – wie damals die PTR – weltweit als Vorbild diente und dient, sondern auch ihr Beratungsgremium Kuratorium. ■